

<b>Projektbeschreibung</b>	
<b>LAG:</b> Wittelsbacher Land e. V.	
<b>1. Projekttitle:</b> Erweiterung des Lehrbienenstandes Aichach	Vorlage zur Beschlussfassung
<b>2. Antragsteller und Projektträger:</b> Imkerverein Aichach e.V.	
<b>3. Kurzdarstellung des Projekts:</b> a. Projektbestandteile- und maßnahmen  Hintergrund: Die praktische Imkerausbildung im Wittelsbacher Land wird von den Imkern der 7 Imkervereine im Landkreis durchgeführt. Schon heute nutzen auch Imker aus benachbarten Landkreisen (Augsburg, Schrobenhausen und Dachau) das hohe Ausbildungsniveau in Theorie und Praxis. Zur Förderung der regionalen Imkerausbildung wurde 2004 in Aichach der Lehrbienenstand am Grubet als vollständig vom Imkerverein Aichach finanzierte Ausbildungsstätte errichtet.  Die Räumlichkeiten orientierten sich an den damaligen Gegebenheiten finanzieller und struktureller Art. Der aktuelle Lehrbienenstand ist inzwischen deutlich zu klein, die ursprüngliche Anzahl an Ausbildungsbienenvölkern von 4 wurde im letzten Kursjahr (2014) mit 12 Bienenvölkern verdreifacht. Die praktische Ausbildung konnte nur noch im Freien und unter Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse bewerkstelligt werden.  Die Nachfrage an dieser Ausbildung ist so hoch, dass inzwischen mit Wartelisten gearbeitet wird. Zur Teilnahme an den Kursen wurden die Auswahlkriterien so eingengt, dass inzwischen nur noch Bewerber aus dem Landkreis Aichach-Friedberg berücksichtigt werden. Das starke Interesse an einem Ausbildungsplatz im Landkreis Aichach-Friedberg ist durch das hohe Niveau bedingt, da sich alle 7 Imkervereine des Landkreises intensiv an der Ausbildung mit modernen Schulungsinhalten und hohem persönlichem Einsatz beteiligen.  Als Abhilfe wird ein <b>Erweiterungsbau</b> zu den bestehenden Anlagen mit 12 Ausbildungsvölkern angestrebt, damit in 3 Gruppen mit jeweils 4 Bienenvölkern nun 24 Imker ausgebildet werden können. Auch sollen die Räumlichkeiten der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Er soll <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächen zur Bienenhaltung für Schulungszwecke (3 Abschnitte mit jeweils 4 Völkern),</li> <li>• Flächen zur Ausbildung an den imkerlichen Gerätschaften und</li> <li>• Flächen zur Lagerung der benötigten Ausbildungsgegenstände bereitstellen.</li> </ul> Darüber hinaus ist die <b>Anlage eines Außenbereichs</b> geplant, in dem mithilfe von Schautafeln allen Interessierten Informationen zur Imkerei vermittelt werden sollen. Mögliche Themen im Rahmen eines „Bienenerlebnispfads“ in Form von „Informationsinseln“ wären: <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Bienenfreundliche Gartengestaltung“</li> <li>• „Alternative Energiepflanzen“</li> <li>• „Streuobstwiese“</li> <li>• „Bienenlehrpfad“ (...)</li> <li>• „Erleben der Honigernte“</li> </ul> Das geplante Projekt wird unter Berücksichtigung aller Naturschutzanforderungen in die bestehenden Anlagen des Imkervereines in das „Grubet“ integriert. Ein entsprechender Freiflächenplan wurde von den zuständigen Behörden geprüft und freigegeben (siehe Präsentation).	

b. Angabe zu Partner-LAGen, Projektpartner- und beteiligte

Die Erweiterung des Lehrbienenstandes erfolgt mit intensiver Beteiligung der 130 Imker und Imkerinnen des Aichacher Imkervereins in der Planungs- und Umsetzungsphase. Beim Betrieb der Ausbildungsstätte wird der Beteiligungsgrad durch die Imker aller Vereine im Landkreis Aichach-Friedberg erweitert. Der Landkreis hat Imkervereine mit rund 250 Personen in den Ortschaften

- Aichach
- Friedberg
- Mering
- Osterzhausen
- Dasing
- Sielenbach
- Pöttmes

Es besteht eine zweite Ausbildungsstätte in Friedberg. In Kooperation mit Aichach wird hier die Ausbildung im Jahreswechsel durchgeführt, sodass es hier zu keiner Konkurrenzsituation kommt. Die Ausbildung wird von allen Imkervereinen des Landkreises gemeinsam vorgenommen. Die Beratung und Unterstützung von Imkern über zeitgemäße Bienenzucht, Mitwirkung bei der Jugend- und Erwachsenenbildung ist auch in der Vereinssatzung festgelegt. Auch wird die Fachberatung für Imkerei der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau, die bereits in den einzelnen Ausbildungsinhalten involviert ist, mit in den Projektprozess mit einbezogen. In einem weiteren Schritt werden die Gartenbauvereine, der BUND Naturschutz (bereits in anderen Projekten Kooperationspartner), die Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landschaftspflege, regionale Gärtnereien und Landschaftsbaubetriebe in die Gestaltung der Außenanlage eingebunden werden, um eine qualitativ hochwertige fachliche Informationsvermittlung zu ermöglichen. Auch sollen das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die Fachstelle für Diversifizierung und Strukturentwicklung und die Landesanstalt für Landwirtschaft miteingebunden werden.

c. Zeitplan

Die Baumaßnahmen sollen unverzüglich nach Genehmigung des Projekts ausgeführt werden, so dass im April 2016 das Bauvorhaben für die Imkerausbildung starten könnte.

d. Ggf. geplante Eigenleistung

Die großen Gewerke (Mauer- und Zimmererarbeiten) werden von regionalen Fachfirmen ausgeführt. Alle anderen Ausbauschritte (Fenster, Türen, Innenausbau, Malerei ...) werden vom Imkerverein Aichach selbst ausgeführt. Die dazu notwendigen Materialien werden beschafft und in Eigenleistung verbaut.

e. Sonstiges

-

#### 4. Projektziele:

a. Unmittelbare Projektziele

Insgesamt kann von zwei direkten Projektzielen gesprochen werden, die sich gegenseitig bedingen:

- **Förderung und Qualitätssicherung der Ausbildung zur Bewältigung des demographischen Wandels im Berufsbild der Imkerei**

Ein Projektziel erschließt sich aus dem aktuellen Wandel des Imker-Berufsbildes. Waren bislang wenige Imker, die einige dutzend Bienenvölker besaßen, dominierend, verschwinden diese immer mehr. Daher ist es wichtig, die Zahl der jüngeren „Kleinimker“ mit 2-3 Bienenvölkern zu erhöhen. Der gesellschaftliche Trend, dass viele Menschen wieder Interesse an der Natur finden und die Imkerei als reines „Öko-Hobby“ entdecken, kann hier genutzt werden. Der Ausbau des Lehrbienenstandes in Aichach kann hier die notwendige quantitative Erhöhung der Imkerzahl

und dazu eine qualitativ hochwertige Ausbildung im Wittelsbacher Land gewährleisten. Durch die zusätzliche Fläche können die Ausbildungsabschnitte deutlich besser mit allen Gerätschaften umgesetzt und der aktuellen hohen Nachfrage an der Ausbildung Rechnung getragen werden. Zeitgleich wird so ebenso gewährleistet, dass das Imker-Hobby auch in Zukunft fachlich korrekt und mit Expertise durchgeführt wird.

• **Sensibilisierung und Information von Bürgerinnen und Bürgern zum Berufsbild der Imkerei**

Die Information von Bürgerinnen und Bürgern zur Thematik und zum Berufsbild ist ein weiteres Projektziel. Durch die Möglichkeit, die Räumlichkeiten und den Außenbereich zu besichtigen, sowie auch das Ziel durch Informationsmaterial den Imkerberuf vorstellen zu können, wird das Berufsbild transparenter und auch attraktiver. Zusätzlich sollen Interessierte für das Thema über den Beruf selbst hinaus sensibilisiert werden. Das Schulungsgelände muss auch „Nicht-Imker“ Anregungen für eine bienenfreundliche Gartengestaltung geben, um Lebensräume für Bienen z. B. im eigenen Garten zu schaffen.

b. Bezug zur LES (Beitrag zu Handlungsziel 5.4/5.3 und 5.1, aus Entwicklungsziel 5)

Das Projekt hat einen hohen Bezug zu dem Handlungsziel 5.4 „Förderung der eigenen regionalen Land- und Forstwirtschaft bis 2020“ im Entwicklungsziel 5 „Stärkung der regionalen Wirtschaft und Profilierung als Ausbildungs- und Arbeitsregion“. Die Imkerei ist, gemäß der Definition des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, ein Teilbereich der Landwirtschaft. Auch die Ziele 5.3 „Unterstützung, Förderung und Vernetzung von Anbietern regionaler Produkte/ Dienstleistungen und Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wert regionaler Produkte bis 2020“ und 5.1 „Sicherung des Fachkräftebedarfs bis 2020“ werden durch das Projekt berührt.

c. Beitrag zu weiteren Handlungsfeld- und Entwicklungszielen

Durch die Anlage des Außenbereichs werden, wie bereits erläutert, Angebote für den Tagestourismus in der Region geschaffen, diese sollen in das bestehende Angebot im Grubet integriert werden. Daher wird des Weiteren ein Beitrag für das Handlungsfeldziel 3.2 „Ausbau und Qualitätssteigerung der Basisinfrastruktur und der Angebotsstruktur im Tourismus zur besseren Vermarktung von Angeboten und Produkten für unterschiedliche Zielgruppen bis 2020“ und 3.1 „Vernetzung von Angeboten und Akteuren im Tourismus bis 2020“ im Entwicklungsziel 3 „Steigerung der Qualität und Quantität der Angebote im Bereich Tourismus, Kultur und Freizeit“ geleistet.

**5. Finanzmanagement:**

a. Überblick Gesamtkosten

Die geplanten Baukosten belaufen sich auf eine Höhe von 46.292,50€.

b. Finanzierung

<b>Erweiterungsbau</b>	<b>in €</b>
Erdarbeiten/Betonarbeiten	2.000
Holzkonstruktion des Gebäude	11.308
Aufstellen und Verbindungsmittel	7.735
Autokran	2.380
Holzverschalung	2.000
Fenster / Türen	1.000
Dach (inklusive Spenglerarbeiten)	5.000
Innenausbau	5.000
<b>Anlage eines Außenbereichs</b>	<b>in €</b>
Informationstafeln	1.000

Streuobstwiese „alte Sorten“	1.000
Anlage Parkflächen	1.000
Sitzgruppe in der Außenanlage	1.000
Sonstige	5.859,5
<b>Summe</b>	<b>46.282,5</b>
<b>Finanzierung</b>	<b>in €</b>
Eigenmittel	16.000
Eigenleistung	8.000
Spenden	1.000
Fremdmittel LEADER (ca. 50%)	21.282,5
<b>Summe</b>	<b>46.282,5</b>

#### 6. Innovative Aspekte des Projekts:

Der Imker-Beruf unterliegt im Wittelsbacher Land keiner Kammer, die Ausbildung übernehmen meist die bereits aktiven Imker. Bislang sind die zwei Lehrbienenstände in Friedberg und Aichach die zwei einzigen ihrer Art im Landkreis. Die **witterungsunabhängige** Ausbildung hat über die Landkreisgrenzen hinaus absoluten Pilotcharakter. Auch die **Information von Bürgerinnen und Bürgern** in den Räumlichkeiten und der Außenbereich mit den „Informationsinseln“ in Kombination mit der eigentlichen Imker-Ausbildung ist neu und einzigartig über die Landkreisgrenzen hinaus.

#### 7. Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

Die steigende Belastung der Umwelt durch Industrialisierung und die Nutzungsintensität in der Landwirtschaft schränken den natürlichen Lebensraum der Bienen als Bestäuber in ländlichen Regionen immer stärker ein. Die Anzahl der „Stadtimker“ nimmt gegensätzlich zu, da die Bienen dort inzwischen bessere und konstantere Futterquellen vorfinden als auf dem Land. Doch ohne Bienen können Obstkulturen und viele landwirtschaftliche Nutzpflanzen kaum bestehen.

Die Anlage einer Ausbildungsstelle und „Musterflächen“ zur Gartengestaltung fördern die fachlich korrekte Imkerei und verbessern so auch direkt das Nahrungsangebot der Bienen. Eine gute Ausbildung führt langfristig zu einer Erholung des Bienenbestandes im gesamten Landkreis durch mehr Imker. Das Gesamtvorhaben sichert damit langfristig die Bestäubung und somit den Fortbestand vieler Pflanzen als aktiven Beitrag zum Naturschutz.

#### 8. Bezug des Projekts zum Thema „Demografie“:

Wie bereits in den Projektzielen erläutert, hat die Imkerei in den letzten 20 Jahren einen starken Strukturwandel erfahren. Ältere Imker mit hohen Zahlen an Bienenvölkern nehmen ab und junge Imker mit vergleichbaren Völkerzahlen und vergleichbarer Ausbildung fehlen. Somit sind viele Kleinimker mit guter Ausbildung notwendig für die Region. Diese werden mit Schulungsinhalten zur geänderten Umweltsituation ausgebildet. Eine ausgebaute Ausbildungsstelle erlaubt diese Art des demografischen Wandels generationsverträglich zu bewältigen.

#### 9. Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Die Ausbildung vieler neuer Imker ist eine existenzielle Maßnahme für die Landwirtschaft und den Obstbau zur Sicherung der rückgängigen Bestäubungsleistung im gesamten LAG-Gebiet. Ohne Imker würden die Bienen innerhalb weniger Jahre aufgrund von Krankheiten und Schädlingen verschwinden und Einsteins Zitat bekäme bittere Wirklichkeit: „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.“ Alternative Bestäuber (Solitär-bienen, Hummeln) leiden massiv unter der Umweltsituation und können ihren Bestäubungsbeitrag kaum mehr leisten, so dass den Bienen eine erhebliche und weiter steigende Bedeutung zukommt.

### **10. Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in den Projektprozess:**

Neben der intensiven Zusammenarbeit der bestehenden 7 Imkervereinen im Kreisimkerverein (ca. 250 Bürgerinnen und Bürger) und der benannten Partner unter 3b innerhalb des geplanten Projekts werden auch weitere Personen mit eingebunden. Die Planung der Außenanlage soll beispielsweise in Abstimmung mit dem Naherholungsgebieteverein Augsburg erfolgen, um auch eine touristische Nutzung zu ermöglichen. Über die Homepage des Imkervereins wird laufend über den Projektfortschritt informiert.

### **11. Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung (Partner, Sektoren, andere Projekte):**

Die Erweiterung des Lehrbienenstands fördert auch das **Weiterbildungsangebot von Schulen und Kindergärten**. Verschiedene öffentliche Aktionen und Veranstaltungen wie „1 Tag Imker“, „Bienenstockluft als Gesundheitsquelle“ oder „Imkerei im Mittelalter“ könnten mit der zusätzlichen Fläche durchgeführt werden. Das Angebot soll in die bestehenden Angebote im Grubet eingebunden werden. Auch sollen die **Grubetfreunde e. V.** als wichtiger Partner mit einbezogen werden: Bewirtung und Spielplätze im der benachbarten Gastronomie sind hier wichtige zusätzliche Angebote für Bürgerinnen und Bürger sowie Touristen, vor allem im Tagestourismus. So soll auch weiterhin der **Naherholungsgebieteverein Augsburg** mit eingebunden werden.

### **12. Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:**

Aufbauend auf den Projektzielen: Durch den Ausbau des Lehrbienenstandes wird einer breiten Bevölkerungsschicht die Möglichkeit gegeben, sich über moderne Methoden der Bienenhaltung zu informieren, um auf diese Weise Berührungängste zu beseitigen. Dadurch wird die Zahl an Imkern nachhaltig erhöht und regionale Identität geschaffen. Eine höhere Imkerzahl führt zu einer besseren Bestäubung der Nutzpflanzen und sichert eine flächendeckende Bestäubung. Ein Anstieg der Imkerzahl führt inzwischen zu einer Erholung des Bienenbestandes im Landkreis und damit zu einer verbesserten Bestäubungssituation. Dieser Anstieg wird durch die vorgeschlagenen Maßnahmen nachhaltig gefördert und abgesichert.

Das geplante Projekt wird in die bestehenden Anlagen des Imkervereines integriert, so dass die Zweckbindung gewährleistet ist, auch sind die Flächen über 2030 hinaus gepachtet. Die Pflege und Instandhaltung des Gebäudes und der Außenanlage übernehmen die Imkervereine. Durch die aktuelle hohe Nachfrage an der Imkerausbildung, die mit Sicherheit durch die einzigartige Ausbildungsmöglichkeit gegeben ist, wird auch weiterhin davon ausgegangen, dass das Angebot stark nachgefragt werden wird. Durch die zusätzlichen Informationsmöglichkeiten des Projekts wird sogar von einer steigenden Nachfrage an der Ausbildung ausgegangen.

### **13. Stärkung der regionalen Identität durch Einbezug eines regionaltypischen/r Produktes oder Produktionsweise:**

Die Möglichkeit bei „Grubet“-Ausflügen den Imkern bei der Honigernte direkt über die Schulter zu sehen, fördert die Vermarktung des regionalen Produkts Honig („Vom Bienenstock direkt zum Kunden“). Die Bedeutung regionalen Honigs ist hoch, da die Bestäubungsleistung nicht importiert werden kann. Durch öffentliche Veranstaltungen zur Bienenhaltung, durch „Besichtigungen/Führungen“ wird die Honigerzeugung (von der Streuobstwiese bis zum Honigglas) transparent und zeigt Bürgerinnen und Bürgern die Wichtigkeit der regionalen Honigerzeugung auf. Dadurch wird die Vermarktung von Honig aus dem Wittelsbacher Land unterstützt und ein regionales Produkt gefördert. Dies fördert ebenfalls das Bewusstsein um eine intakte Natur in einer lebenswerten Region.

Datum

Wittelsbacher Land e. V.

Unterschrift Projektträger

Seite 5 von 5